



STADA-
Zwischenbericht
1. Halbjahr
2014



STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06. ¹⁾	± %
Konzernumsatz	1.002,8	966,8	+4%
• Generika (Kernsegment)	598,7	613,3	-2%
• Markenprodukte (Kernsegment)	381,6	333,6	+14%
Operatives Ergebnis	121,2	129,5	-6%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>152,2</i>	<i>135,4</i>	<i>+12%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	192,1	183,4	+5%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>208,3</i>	<i>189,1</i>	<i>+10%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	122,0	132,0	-8%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt²⁾³⁾</i>	<i>153,0</i>	<i>138,0</i>	<i>+11%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	90,8	102,0	-11%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>120,1</i>	<i>106,7</i>	<i>+13%</i>
Konzerngewinn	66,8	66,6	0%
<i>Konzerngewinn bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>90,1</i>	<i>70,1</i>	<i>+29%</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	61,8	41,6	+49%
Investitionen	196,5	47,5	>100%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	70,1	51,4	+36%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften 01.01.–30.06.) ⁵⁾	10.084	8.463	+19%
Mitarbeiter/-innen (stichtagsbezogen gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	10.113	8.489	+19%
Aktien-Kennzahlen	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	± %
Marktkapitalisierung in Mio. € (30.06./28.06.)	2.103,6	1.968,0	+7%
Schlusskurs (XETRA®) in € (30.06./28.06.)	34,79	33,07	+5%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien, 01.01.–30.06.)	60.355.226	59.280.328	+2%
Ergebnis je Aktie in €	1,11	1,12	-1%
<i>Ergebnis je Aktie in € bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>1,49</i>	<i>1,18</i>	<i>+26%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,09	1,10	-1%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt²⁾⁴⁾</i>	<i>1,47</i>	<i>1,16</i>	<i>+27%</i>

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

3) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem operativen Ergebnis, dem EBITDA und dem EBIT genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte.

4) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem EBT, dem Konzerngewinn, dem Ergebnis je Aktie und dem verwässerten Ergebnis je Aktie genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte und Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen.

5) In dieser Durchschnittszahl sind Änderungen im Konsolidierungskreis zeitanteilig enthalten.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

Im 1. Halbjahr 2014 war die Geschäftsentwicklung des STADA-Konzerns durch schwierige Rahmenbedingungen in zwei von vier Marktregionen gekennzeichnet. Darüber hinaus belasteten den Konzern einmalige Sondereffekte im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kurseffekten resultierend aus der Veränderung des russischen Rubel sowie weiterer wesentlicher Währungen der Marktregion CIS/Osteuropa in Höhe von insgesamt 12,6 Mio. € vor bzw. 10,5 Mio. € nach Steuern. Ungeachtet dessen nahm der Konzernumsatz um 4% auf 1.002,8 Mio. € zu (1-6/2013¹⁾: 966,8 Mio. €). Das ausgewiesene EBITDA stieg um 5% auf 192,1 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 183,4 Mio. €). Der ausgewiesene Konzerngewinn lag – ungeachtet der hohen einmaligen Sondereffekte – mit 66,8 Mio. € ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-6/2013: 66,6 Mio. €). Das bereinigte EBITDA erhöhte sich um 10% auf 208,3 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 189,1 Mio. €). Der bereinigte Konzerngewinn wies eine deutliche Steigerung von 29% auf 90,1 Mio. € auf (1-6/2013: 70,1 Mio. €). Insgesamt lag die Entwicklung des Konzerns in den ersten 6 Monaten 2014 im Rahmen der Erwartungen.

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns zeigte sich im Berichtshalbjahr unverändert stabil. Die Nettoverschuldung belief sich zum 30.06.2014 auf 1.455,3 Mio. € (31.12.2013: 1.306,8 Mio. €). Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA lag bei 3,5 (1-6/2013¹⁾: 3,2).

Mit Blick auf die Entwicklung im 1. Halbjahr 2014 bestätigt der Vorstand seine Prognose für das Geschäftsjahr 2014, nach der ein leichtes Wachstum beim Konzernumsatz, beim bereinigten EBITDA und bereinigten Konzerngewinn erzielt werden soll.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** verzeichnete – bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Marktregionen – in den ersten 6 Monaten 2014 ein Plus von 4% auf 1.002,8 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 966,8 Mio. €).

Unter Herausrechnung von Umsatzeinflüssen, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte zurückzuführen sind, ging der Konzernumsatz im Berichtszeitraum leicht um 1% auf 959,8 Mio. € zurück.

Im Detail sahen diese Umsatzeinflüsse, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte zurückzuführen sind, wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen hatten in der Berichtsperiode einen Anteil von insgesamt 80,6 Mio. € bzw. 8,3 Prozentpunkten am Umsatzwachstum.
- Bei Anwendung der Wechselkurse des 1. Halbjahres 2014 im Vergleich zu denen der ersten 6 Monate 2013 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro verzeichnete STADA beim Konzernumsatz einen negativen Währungseffekt in Höhe von 37,8 Mio. € bzw. -3,9 Prozentpunkten, da sich zwei der drei für STADA wichtigsten Landeswährungen in Relation zur Konzernwährung Euro schwächer entwickelten. Im Rahmen dessen wies der russische Rubel eine deutlich schwächere und der serbische Dinar eine schwächere Entwicklung auf. Die für den Konzern dritte wichtigste Landeswährung, das britische Pfund, zeigte im Berichtszeitraum dagegen einen positiven Währungseffekt. Die Währungsrelationen in anderen für STADA relevanten Ländern hatten bis auf die Kursabschwächungen der STADA-CIS-Region nur einen geringen Einfluss auf die Translation der Umsätze und Erträge in lokaler Währung in die Konzernwährung Euro.

Sofern nachfolgend über bereinigte Umsatzzahlen berichtet wird, ist darunter jeweils der um diese Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigte Umsatz zu verstehen.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Die Ertragsentwicklung war in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres durch eine Zunahme der operativen Ertragskraft gekennzeichnet, die sich in einer Steigerung aller bereinigten Ertragskennzahlen des Konzerns zeigte.

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** reduzierte sich im Berichtszeitraum um 6% auf 121,2 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 129,5 Mio. €). Das **ausgewiesene EBITDA** erhöhte sich um 5% auf 192,1 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 183,4 Mio. €). Der **ausgewiesene Konzerngewinn** lag – ungeachtet der hohen einmaligen Sondereffekte – mit 66,8 Mio. € ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-6/2013: 66,6 Mio. €).

Nach Bereinigung der Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten wies das **bereinigte operative Ergebnis** im 1. Halbjahr 2014 eine Steigerung von 12% auf 152,2 Mio. € auf (1-6/2013¹⁾: 135,4 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** nahm um 10% auf 208,3 Mio. € zu (1-6/2013¹⁾: 189,1 Mio. €). Der um einmalige Sondereffekte und Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen **bereinigte Konzerngewinn** stieg deutlich um 29% auf 90,1 Mio. € (1-6/2013: 70,1 Mio. €).

Die deutliche Steigerung des bereinigten Konzerngewinns ist dabei im Wesentlichen auf eine substantielle Rückführung der effektiven Steuerquote beginnend ab dem 1. Quartal 2014 zurückzuführen. Diese Entwicklung stellt das Ergebnis einer geänderten Ergebnisallokation im STADA-Konzern dar, die maßgeblich durch den erfolgreichen Abschluss des „STADA – build the future“-Projekts gegen Ende des Geschäftsjahres 2013 und eine damit zusammenhängende Anpassung des internen Verrechnungspreismodells beeinflusst ist. Infolge dessen nimmt die STADA Arzneimittel AG seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres in Deutschland unter anderem steuerliche Zinsvorträge in Anspruch, die sich in den Vorperioden aus der Anwendung der Regelungen zur so genannten Zinsschranke ergeben haben.

Vor diesem Hintergrund ging die bereinigte effektive Steuerquote für die ersten 6 Monate 2014 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum auf einen Wert von 22,5% zurück (1-6/2013¹⁾: 33,6%). Die ausgewiesene Steuerquote reduzierte sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um annähernd 10 Prozentpunkte auf einen Wert von 24,0% (1-6/2013¹⁾: 33,9%).

Die **einmaligen Sondereffekte** summierten sich im 1. Halbjahr 2014 saldiert zu einer Ertragsbelastung in Höhe von 30,9 Mio. € vor bzw. 24,8 Mio. € nach Steuern (1-6/2013: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 6,0 Mio. € vor bzw. 4,3 Mio. € nach Steuern).

Im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres fiel dabei eine saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 6,4 Mio. € vor bzw. 5,3 Mio. € nach Steuern an (2. Quartal 2013: saldierte Ertragsbelastung in Höhe von 4,1 Mio. € vor bzw. 2,8 Mio. € nach Steuern). Im Einzelnen umfasste diese:

- eine Belastung in Höhe von 4,6 Mio. € vor bzw. 4,1 Mio. € nach Steuern resultierend aus zusätzlichen Abschreibungen und anderen Bewertungseffekten bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen ausgehend von einem Basisniveau des Geschäftsjahres 2013
- eine Belastung in Höhe von 2,9 Mio. € vor bzw. 1,9 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen saldiert mit Zuschreibungen von immateriellen Vermögenswerten nach Werthaltigkeitstests
- eine Belastung in Höhe von 2,2 Mio. € vor bzw. 1,8 Mio. € nach Steuern für verschiedene außerordentliche Aufwendungen, u.a. für Schadenersatzrückstellungen im Zusammenhang mit einem verlorenen Patentstreit in der Marktregion Zentraleuropa
- eine Entlastung in Höhe von 3,3 Mio. € vor bzw. 2,5 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kurseffekten resultierend aus der Veränderung des russischen Rubel sowie weiterer wesentlicher Währungen der Marktregion CIS/Osteuropa

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Die **Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen** addierten sich im 1. Halbjahr 2014 zu einer saldierten Ertragsentlastung in Höhe von 1,6 Mio. € vor bzw. 1,5 Mio. € nach Steuern (1-6/2013: saldierte Ertragsentlastung durch Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. € vor bzw. 0,9 Mio. € nach Steuern).

In den nachfolgenden Tabellen werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen jeweils sowohl ausgewiesen als auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte und die Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen für das 1. Halbjahr 2014 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06. ¹⁾	± %	Marge ²⁾	Marge ²⁾
				1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06. ¹⁾
Operatives Ergebnis	121,2	129,5	-6%	12,1%	13,4%
• Operatives Segmentergebnis Generika	84,7	79,1	+7%	14,1%	12,9%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	74,0	85,3	-13%	19,4%	25,6%
EBITDA ³⁾	192,1	183,4	+5%	19,2%	19,0%
EBIT ⁴⁾	122,0	132,0	-8%	12,2%	13,7%
EBT ⁵⁾	90,8	102,0	-11%	9,1%	10,6%
Konzerngewinn	66,8	66,6	0%	6,7%	6,9%
Ergebnis je Aktie in €	1,11	1,12	-1%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,09	1,10	-1%		

Entwicklung der bereinigten⁶⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06. ¹⁾	± %	Marge ²⁾	Marge ²⁾
				1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06. ¹⁾
Operatives Ergebnis bereinigt	152,2	135,4	+12%	15,2%	14,0%
• Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt	93,0	79,3	+17%	15,5%	12,9%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt	95,6	86,3	+11%	25,0%	25,9%
EBITDA ³⁾ bereinigt	208,3	189,1	+10%	20,8%	19,6%
• EBITDA Generika bereinigt	118,4	103,2	+15%	19,8%	16,8%
• EBITDA Markenprodukte bereinigt	120,1	110,5	+9%	31,5%	33,1%
EBIT ⁴⁾ bereinigt	153,0	138,0	+11%	15,3%	14,3%
EBT ⁵⁾ bereinigt	120,1	106,7	+13%	12,0%	11,0%
Konzerngewinn bereinigt	90,1	70,1	+29%	9,0%	7,2%
Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,49	1,18	+26%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt	1,47	1,16	+27%		

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

4) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

5) Ergebnis vor Steuern.

6) Bereinigt um einmalige Sondereffekte und Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen.

In den ersten 6 Monaten 2014 reduzierten sich die **sonstigen Erträge** gegenüber der entsprechenden Vergleichsperiode des Vorjahres auf 8,5 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 11,5 Mio. €). Der Rückgang der sonstigen Erträge resultierte daraus, dass im Vorjahr in dieser Position der Ertrag aus der vorläufigen Neubewertung der bis zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an der Pymepharco Joint Stock Company, der sich auf 3,6 Mio. € belief, erfasst war.

Die **anderen Aufwendungen** erhöhten sich in den ersten 6 Monaten 2014 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 33,2 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 18,1 Mio. €). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die starke Abwertung der wesentlichen Währungen der Marktregion CIS/Osteuropa und die daraus resultierenden Kursaufwendungen zurückzuführen. Darüber hinaus führten erhöhte Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten, die als einmalige Sondereffekte ausgewiesen werden, zu einer entsprechenden Erhöhung der anderen Aufwendungen.

Der Rückgang des **Ergebnisses aus at equity bewerteten Anteilen** gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 0,6 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 2,3 Mio. €) ist bedingt durch die gemäß dem neuen Standard IFRS 11 erfolgte rückwirkende Bilanzierung der Gesellschaft STADA Vietnam nach der Equity-Methode im Vorjahr. Im Zuge der Kontrollerlangung über die STADA Vietnam erfolgt seit dem 4. Quartal 2013 die Konsolidierung dieser Gesellschaft als Tochterunternehmen.

In den ersten 6 Monaten 2014 erhöhten sich die **finanziellen Aufwendungen** im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 2,0 Mio. € auf 35,0 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 33,0 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der lokalen Finanzierung des Erwerbs des Markenprodukt-Portfolios Aqualor®, die zu einem über dem Konzerndurchschnitt liegenden Zinssatz erfolgte.

Die Aufwendungen aus **Ertragsteuern** reduzierten sich in den ersten 6 Monaten 2014 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 21,8 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 34,6 Mio. €). Diese Entwicklung stellt das Ergebnis einer geänderten Ergebnisallokation im STADA-Konzern dar, die maßgeblich durch den erfolgreichen Abschluss des „STADA – build the future“-Projekts gegen Ende des Geschäftsjahres 2013 und eine damit zusammenhängende Anpassung des internen Verrechnungspreismodells beeinflusst ist. Infolge dessen nimmt die STADA Arzneimittel AG mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres in Deutschland unter anderem steuerliche Zinsvorträge in Anspruch, die sich in den Vorperioden aus der Anwendung der Regelungen zur so genannten Zinsschranke ergeben haben.

Entwicklung der Segmente

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte zeigte in den ersten 6 Monaten 2014 einen Anstieg von 4%. Damit trugen sie insgesamt 97,8% zum Konzernumsatz bei (1-6/2013¹⁾: 97,9%). Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente lag auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Der Umsatz des Kernsegments **Generika** verringerte sich im Berichtszeitraum um 2% auf 598,7 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 613,3 Mio. €). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Entwicklung in den Märkten Deutschland und Russland zurückzuführen. Generika hatten einen Anteil von 59,7% am Konzernumsatz (1-6/2013¹⁾: 63,4%). Bereinigt war der Generika-Umsatz im Konzern um 3% rückläufig.

Der Umsatz des Kernsegments **Markenprodukte** verzeichnete im 1. Halbjahr 2014 einen deutlichen Anstieg von 14% auf 381,6 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 333,6 Mio. €). Damit leisteten Markenprodukte einen Beitrag von 38,1% zum Konzernumsatz (1-6/2013¹⁾: 34,5%). Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte zeigte im Konzern eine Zunahme von 5%.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** stieg im Berichtshalbjahr auf 22,5 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 19,6 Mio. €). Diese Entwicklung basierte maßgeblich auf dem Erwerb eines Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäfts in der Schweiz, das seit 01.03.2013 konsolidiert wird.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Die Entwicklung der **operativen Ergebnisse der beiden Kernsegmente** und der daraus resultierenden, auf den jeweiligen Segmentumsatz bezogenen **operativen Segmentmargen** ist den vorstehenden Tabellen „Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ und „Entwicklung der bereinigten Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ zu entnehmen.

Entwicklung der Marktregionen

Nachfolgend wird die Geschäftsentwicklung von STADA in den vier Marktregionen Deutschland, Zentraleuropa, CIS/Osteuropa sowie Asien & Pazifik dargestellt. Darüber hinaus erfolgt innerhalb der einzelnen Marktregionen eine Erläuterung der Entwicklung in den Ländern, denen in der jeweiligen Marktregion umsatzmäßig die größte Bedeutung zukommt.

Marktregion Deutschland

In der **Marktregion Deutschland** reduzierte sich der Umsatz im 1. Halbjahr 2014 um 5% auf 227,0 Mio. € (1-6/2013: 238,6 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf weiterhin rückläufige Generika-Umsätze in dieser Marktregion infolge der unverändert schwierigen lokalen Rahmenbedingungen zurückzuführen, die nicht durch ein positives Markenproduktgeschäft der deutschen Vertriebsgesellschaften sowie eine Steigerung bei den Exportaktivitäten kompensiert werden konnten. Insgesamt steuerte diese Marktregion 22,6% zum Konzernumsatz bei (1-6/2013¹⁾: 24,7%). Von dem in der Marktregion Deutschland erreichten Umsatz sind 27,3 Mio. € Exportumsätzen zuzurechnen (1-6/2013: 16,3 Mio. €). Bereinigt nahm der Umsatz in dieser Marktregion um 5% ab.

Der in **Deutschland** generierte Umsatz, d.h. der Umsatz ohne Exportumsätze der Marktregion Deutschland und ohne Umsätze anderer Marktregionen in Deutschland, verringerte sich in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 10% auf 199,7 Mio. € (1-6/2013: 222,3 Mio. €).

Die im deutschen Markt erfolgte Umsatzentwicklung basierte nach wie vor auf den schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika, die aus dem intensiven Wettbewerb bei Ausschreibungen von Rabattverträgen der gesetzlichen Krankenkassen resultierten. Angesichts dessen reduzierte sich der Umsatz des deutschen Generika-Segments im Berichtshalbjahr um 15% auf 131,2 Mio. € (1-6/2013: 154,7 Mio. €). Der in Deutschland mit Generika erzielte Umsatz hatte einen Anteil von 66% an dem im deutschen Markt insgesamt erreichten Umsatz (1-6/2013: 70%). Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika lag im 1. Halbjahr 2014 nach Absatz mit ca. 13,7%²⁾ ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-6/2013: ca. 13,3%²⁾). Ungeachtet der in den ersten 6 Monaten 2014 erfolgten Entwicklung im deutschen Segment Generika ist der STADA-Konzern im deutschen Generika-Markt unverändert die klare Nummer 3²⁾.

Der in Deutschland erreichte Generika-Umsatz wird von verschiedenen Vertriebsgesellschaften erzielt. Der Umsatz der größten deutschen Vertriebsgesellschaft ALIUD PHARMA GmbH ging im Berichtszeitraum um 12% auf 75,0 Mio. € zurück (1-6/2013: 85,6 Mio. €). Der von der deutschen Generika-Vertriebsgesellschaft STADApHarm GmbH generierte Umsatz verringerte sich um 28% auf 39,1 Mio. € (1-6/2013: 54,3 Mio. €). Der Umsatz der Generika-Vertriebsgesellschaft cell pharm Gesellschaft für pharmazeutische und diagnostische Präparate mbH, Spezialanbieter für die Indikationsgebiete Onkologie und Nephrologie, verringerte sich um 6% auf 16,3 Mio. € (1-6/2013: 17,3 Mio. €).

Der mit Markenprodukten in Deutschland erzielte Umsatz – im Wesentlichen mit den beiden Vertriebsgesellschaften STADA GmbH und STADAvita GmbH – stieg im 1. Halbjahr 2014 um 2% auf 68,4 Mio. € (1-6/2013: 67,3 Mio. €).

Insgesamt belief sich der Anteil der Markenprodukte in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres im deutschen Markt auf 34% an dem in Deutschland erzielten Umsatz (1-6/2013: 30%).

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet der Vorstand in der Marktregion Deutschland einen Umsatz unterhalb des Vorjahresniveaus bei einer unterhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf von Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).

Marktregion Zentraleuropa

In der **Marktregion Zentraleuropa** verzeichnete der Umsatz im Berichtshalbjahr – ungeachtet einer hohen Vergleichsbasis in dem entsprechenden Vorjahreszeitraum und angesichts des im 2. Halbjahr 2013 erfolgten Erwerbs des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross Ltd. – eine deutliche Steigerung um 15% auf 467,4 Mio. € (1-6/2013: 407,3 Mio. €). Damit steuerten die Umsätze, die in dieser Marktregion erzielt wurden, einen Beitrag von 46,6% zum Konzernumsatz bei (1-6/2013¹⁾: 42,1%). Von dem in der Marktregion Zentraleuropa erreichten Umsatz sind 13,2 Mio. € auf Exportumsätze zurückzuführen (1-6/2013: 10,4 Mio. €). Der bereinigte Umsatz nahm in dieser Marktregion um 3% zu.

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnet der Vorstand in der Marktregion Zentraleuropa mit einem deutlichen Umsatzwachstum bei einer im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität.

Die Entwicklung der zur Marktregion Zentraleuropa gehörenden Länder verlief im 1. Halbjahr 2014 unterschiedlich. Im Nachfolgenden werden die Geschäftsverläufe der am Umsatz gemessen fünf größten Märkte dieser Marktregion dargestellt.

Der in **Italien** erzielte Umsatz zeigte in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Anstieg von 8% auf 93,8 Mio. € (1-6/2013: 87,2 Mio. €), der auf anhaltend positiven regulatorischen Rahmenbedingungen basierte. Hierbei zeigten die Segmente Generika und Markenprodukte beide positive Entwicklungen auf.

Der Umsatz, der im italienischen Markt mit Generika erreicht wurde, nahm ungeachtet eines hohen Niveaus des entsprechenden Vorjahreszeitraums um 6% auf 78,4 Mio. € zu (1-6/2013: 74,2 Mio. €). Generika trugen 84% zum lokalen Umsatz bei (1-6/2013: 85%).

Der in Italien mit Markenprodukten erzielte Umsatz stieg um 18% auf 15,4 Mio. € (1-6/2013: 13,0 Mio. €). Der Anteil der Markenprodukte betrug 16% am italienischen Umsatz (1-6/2013: 15%).

In **Belgien** stieg der Umsatz im 1. Halbjahr 2014 um 3% auf 73,6 Mio. € (1-6/2013: 71,3 Mio. €).

Der mit Generika im belgischen Markt erzielte Umsatz nahm um 3% auf 69,3 Mio. € zu (1-6/2013: 67,6 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf einem starken Volumenwachstum. Generika leisteten einen Beitrag von 94% zum lokalen Umsatz (1-6/2013: 95%).

Der Umsatz, der in Belgien mit Markenprodukten erzielt wurde, erhöhte sich ungeachtet staatlich festgesetzter Preisreduzierungen um 14% auf 4,3 Mio. € (1-6/2013: 3,8 Mio. €). Markenprodukte steuerten 6% zum belgischen Umsatz bei (1-6/2013: 5%).

Der in **Großbritannien** im Berichtszeitraum realisierte Umsatz verzeichnete bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse eine signifikante Steigerung um 130%. In Euro wies der Umsatz angesichts eines positiven Währungseffekts des britischen Pfund eine noch deutlichere Zunahme von 134% auf 60,8 Mio. € auf (1-6/2013: 26,0 Mio. €). Diese positive Entwicklung war im Wesentlichen auf die Konsolidierung des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross zurückzuführen.

Der Umsatz, der mit Markenprodukten erreicht wurde, erhöhte sich um starke 142% auf 52,5 Mio. € (1-6/2013: 21,7 Mio. €). Damit hatten Markenprodukte einen Anteil von 86% an dem in Großbritannien erzielten Umsatz (1-6/2013: 84%).

Der Umsatz von Generika, bei denen STADA im britischen Markt Nischenanbieter von ausgewählten Generika mit nur wenigen pharmazeutischen Wirkstoffen ist, nahm ungeachtet eines hohen Wettbewerbs um 96% auf 8,3 Mio. € zu (1-6/2013: 4,2 Mio. €). Generika leisteten einen Beitrag von 14% zum lokalen Umsatz (1-6/2013: 16%).

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

In **Spanien** zeigte der Umsatz – ungeachtet eines unverändert hohen Preiswettbewerbs – in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Anstieg von 9% auf 57,3 Mio. € (1-6/2013: 52,5 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte sowohl im Segment Generika als auch im Segment Markenprodukte aus einem unverändert starken Volumenwachstum.

Der mit Generika im spanischen Markt verzeichnete Umsatz nahm um 8% auf 50,6 Mio. € zu (1-6/2013: 46,8 Mio. €). Der Anteil von Generika am spanischen Umsatz lag bei 88% (1-6/2013: 89%).

Der mit Markenprodukten ausgewiesene Umsatz zeigte eine deutliche Steigerung von 20% auf 6,8 Mio. € (1-6/2013: 5,7 Mio. €). Markenprodukte hatten einen Anteil von 12% am lokalen Umsatz (1-6/2013: 11%).

In **Frankreich** verringerte sich der Umsatz im Berichtshalbjahr um 2% auf 45,6 Mio. € (1-6/2013: 46,4 Mio. €).

Der mit Generika erreichte Umsatz war um 7% auf 38,0 Mio. € rückläufig (1-6/2013: 40,9 Mio. €). Diese Entwicklung ist neben einer hohen Vergleichsbasis des entsprechenden Vorjahreszeitraums auf einen hohen Preiswettbewerb zurückzuführen. Zur Stabilisierung des Marktanteils leitete die französische STADA-Tochtergesellschaft entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Generika steuerten 83% zum lokalen Umsatz bei (1-6/2013: 88%).

Der mit Markenprodukten in Frankreich erzielte Umsatz erhöhte sich deutlich um 40% auf 7,6 Mio. € (1-6/2013: 5,5 Mio. €). Diese erfreuliche Entwicklung basierte u.a. auf der Einführung von neuen Produkten, wobei für den weiteren Jahresverlauf nicht mit einer Fortsetzung dieser hohen Steigerungsrate im Vergleich zum Vorjahr gerechnet wird. Markenprodukte leisteten einen Beitrag von 17% zum französischen Umsatz (1-6/2013: 12%).

Marktregion CIS/Osteuropa

In der **Marktregion CIS/Osteuropa**¹⁾ wies der Umsatz in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse einen Zuwachs von 4% auf. In Euro verringerte sich der Umsatz angesichts negativer Währungseffekte um 9% auf 265,6 Mio. € (1-6/2013: 292,5 Mio. €). Damit trugen die Umsätze in dieser Marktregion 26,5% zum Konzernumsatz bei (1-6/2013²⁾: 30,3%). Von dem in der Marktregion CIS/Osteuropa erreichten Umsatz wurden 5,6 Mio. € mit Exportumsätzen erzielt (1-6/2013: 5,4 Mio. €). Der um Portfolio- und Währungseffekte bereinigte Umsatz ging in dieser Marktregion leicht um 1% zurück.

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnet der Vorstand in der Marktregion CIS/Osteuropa auch vor dem Hintergrund der Akquisition des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® und der Konsolidierung der daraus resultierenden Umsätze seit 01.03.2014 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse mit einer Umsatzsteigerung. Die um negative Währungseffekte bereinigte operative Profitabilität sollte dabei oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Nachfolgend wird die Entwicklung der beiden in dieser Marktregion umsatzmäßig größten Märkte Russland und Serbien erläutert.

In **Russland** nahm der Umsatz im 1. Halbjahr 2014 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 2% ab. Angesichts eines deutlich negativen Währungseffekts des russischen Rubel reduzierte sich der Umsatz in Euro um 16% auf 163,5 Mio. € (1-6/2013: 194,2 Mio. €). Zu dieser Entwicklung trug neben dem im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich schwächeren Währungskurs zum einen ein starker Nachfragerückgang auf Seiten des Großhandels bei. Zum anderen machte sich insbesondere bei den Endverbrauchern eine deutliche Kaufzurückhaltung bemerkbar, die im russischen Markt insofern starke Auswirkungen hat, als die Nachfrage in hohem Maß durch Selbstzahler geprägt ist, mit denen ca. 92% der russischen Umsätze erzielt werden. Bei der Betrachtung der lokalen Umsatzentwicklung ist aus heutiger Sicht noch offen, ob sich angesichts der rückläufigen Nachfrage auch künftig die in der Vergangenheit üblichen Preissteigerungen durchsetzen lassen. Im Rahmen des staatlichen Programms zur Kostenerstattung ausgewählter Arzneimittel für einzelne

1) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.

2) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Bevölkerungsgruppen (DLO-Programm) wurden im Berichtshalbjahr ca. 6% der russischen Umsätze erzielt. Des Weiteren wurden ca. 2% der Umsätze direkt oder indirekt mit anderen staatlichen Auftraggebern, insbesondere im Rahmen von Tendern, erreicht. Zu dem Umsatzrückgang trug auch eine im Rahmen von Ausschreibungen verringerte Nachfrage nach Medikamenten zur Behandlung von HIV-Erkrankungen bei.

Der Umsatz, der im russischen Markt mit Generika realisiert wurde, verringerte sich um 27% auf 55,6 Mio. € (1-6/2013: 76,7 Mio. €). Der Anteil von Generika belief sich auf 34% an dem in Russland erzielten Umsatz (1-6/2013: 39%).

Der Umsatz der Markenprodukte nahm um 8% auf 107,9 Mio. € ab (1-6/2013: 117,5 Mio. €). Markenprodukte steuerten 66% zum russischen Umsatz bei (1-6/2013: 61%).

Beim Ausblick für die russischen Geschäftsaktivitäten rechnet STADA damit, dass sich die Nachfrage im russischen Markt wieder beleben wird. Aus heutiger Sicht ist jedoch nicht absehbar, wann dies der Fall sein wird. Zudem lässt sich aus jetziger Sicht noch nicht absehen, inwiefern sich in Russland auch in Zukunft die in der Vergangenheit üblichen Preiserhöhungen durchsetzen lassen.

Der in **Serbien** erreichte Umsatz wies im Berichtszeitraum bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse einen deutlichen Zuwachs von 15% auf. In Euro erhöhte sich der Umsatz ungeachtet eines negativen Währungseffekts des serbischen Dinar um 11% auf 44,8 Mio. € (1-6/2013: 40,3 Mio. €). Grundsätzlich zeigt sich im serbischen Markt beim Umsatzmix eine Verschiebung hin zu einer stärkeren Zunahme im Segment Markenprodukte.

Der in Serbien mit Generika erzielte Umsatz nahm um 8% auf 36,5 Mio. € zu (1-6/2013: 33,8 Mio. €). Seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 ist die Entwicklung im serbischen Generika-Markt durch regulatorische Änderungen bei den Erstattungspreisen und Erstattungslisten sowie durch zunehmende nationale Ausschreibungsverfahren für die Versorgung von Krankenhäusern und staatlichen Apotheken gekennzeichnet. Zudem ist zu beobachten, dass sich der Großhandel angesichts anstehender Preissenkungen seit einiger Zeit mit Bestellungen zurückhält. Generika trugen 81% zum serbischen Umsatz bei (1-6/2013: 84%).

Der Umsatz, der im serbischen Markt mit Markenprodukten ausgewiesen wurde, zeigt einen deutlichen Zuwachs von 28% auf 8,3 Mio. € (1-6/2013: 6,5 Mio. €). Markenprodukte steuerten 19% zum lokalen Umsatz bei (1-6/2013: 16%).

Im 1. Quartal 2014 hatte der Insolvenzverwalter der Velefarm Holding und der Velefarm VFB beim Handelsgericht in Belgrad Klage gegen die Hemofarm A.D., eine Tochtergesellschaft der STADA Arzneimittel AG, und die Velefarm Prolek, eine Gesellschaft der Velefarm-Gruppe, eingereicht.¹⁾ Hemofarm und STADA halten die Klage für unbegründet.

Insgesamt geht STADA davon aus, dass das eigene operative Geschäft im serbischen Markt grundsätzlich stabil ist und weiteres Wachstumspotenzial bietet. Neben der Entwicklung der lokalen Liquiditätssituation des Großhandels und der Distributionspartner werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge in Serbien auch künftig maßgeblich von der Währungsrelation des serbischen Dinar zum Euro geprägt sein.

Marktregion Asien & Pazifik

In der **Marktregion Asien & Pazifik** verzeichnete der Umsatz im Berichtszeitraum einen signifikanten Anstieg von 50% auf 42,8 Mio. € (1-6/2013²⁾: 28,4 Mio. €). Der Umsatzanteil dieser Marktregion am Konzernumsatz betrug 4,3% (1-6/2013²⁾: 2,9%). Im Wesentlichen resultierte das Wachstum in der Marktregion Asien & Pazifik aus der Umsatzzunahme infolge der Konsolidierungen der vietnamesischen

¹⁾ Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 14.02.2014.

²⁾ Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

STADA Vietnam J.V. Co., Ltd. und der chinesischen STADA Pharmaceuticals Beijing Ltd. als Tochterunternehmen. Der bereinigte Umsatz ging in dieser Marktregion um 14% zurück.

Für das Geschäftsjahr 2014 geht der Vorstand in der Marktregion Asien & Pazifik von einer deutlichen Umsatzsteigerung bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität aus.

Entwicklung, Produktion und Beschaffung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 29,3 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 27,4 Mio. €). Da STADA auf Grund des Geschäftsmodells nicht in der Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen tätig ist, handelt es sich hierbei ausschließlich um Entwicklungskosten. Darüber hinaus aktivierte der Konzern in den ersten 6 Monaten 2014 Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 10,2 Mio. € (1-6/2013: 6,9 Mio. €).

Insgesamt führte STADA im 1. Halbjahr 2014 weltweit 301 einzelne Produkte in einzelnen nationalen Märkten ein (1-6/2013¹⁾: 343 Produkteinführungen).

Angesichts der gut gefüllten Produkt-Pipeline erwartet der Vorstand, auch in Zukunft kontinuierlich neue Produkte in den einzelnen nationalen Märkten der jeweiligen Marktregionen einführen zu können. Der Schwerpunkt liegt dabei unverändert auf Generika in den EU-Ländern.

Grundsätzlich hält STADA alle konzerneigenen Fertigungsstätten und Prüflabore durch angemessene Investitionen auf dem gesetzlich und produktionstechnisch erforderlichen Niveau. Die Investitionen für den Ausbau sowie die Erneuerung von Fertigungsstätten und Fertigungsanlagen sowie von Prüflaboren beliefen sich im 1. Halbjahr 2014 auf 7,8 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 8,7 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Die Vermögens- und Finanzlage des STADA-Konzerns zeigt sich unverändert stabil. Zum Stichtag 30.06.2014 belief sich die Eigenkapitalquote auf 29,2% (31.12.2013: 29,6%) und lag damit in einem aus Sicht des Vorstands zufriedenstellenden Bereich.

Die **Nettoverschuldung** betrug zum 30.06.2014 1.455,3 Mio. € (31.12.2013: 1.306,8 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** lag bei 3,5 (1-6/2013¹⁾: 3,2).

Zur langfristigen Refinanzierung des Konzerns bestand zum 30.06.2014 neben einem in 2010 platzierten fünfjährigen Bond in Höhe von 350 Mio. € mit einer Verzinsung von 4,00% p.a. eine im 2. Quartal 2013 begebene Unternehmensanleihe in Höhe von 350 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer Verzinsung von 2,25% p.a. Des Weiteren gab es zum Bilanzstichtag Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich 2014 bis 2019 in Höhe von insgesamt 656,5 Mio. €, von denen STADA im 1. Quartal 2014 insgesamt 200 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren neu aufgenommen hatte. Für 124 Mio. € gilt dabei ein fixer Zinssatz, der bei 2,30% liegt. Für 76 Mio. € gibt es einen variablen Zinssatz von derzeit 1,51%. Zum 1. April 2014 hat STADA weitere 20 Mio. € Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit bis 2019 und einem variablen Zinssatz von derzeit 1,56% aufgenommen.

Zum 30.06.2014 enthielten die **immateriellen Vermögenswerte** 456,3 Mio. € (31.12.2013: 458,0 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte. Bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten ergaben sich Zugänge aus der Akquisition des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 138,9 Mio. €.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Die **Finanzanlagen** reduzierten sich zum Stichtag 30.06.2014 um 6,8 Mio. € auf 2,2 Mio. € (31.12.2013: 9,0 Mio. €). Im Wesentlichen resultierte diese Entwicklung aus der Aufnahme der chinesischen Tochtergesellschaft STADA Pharmaceuticals Beijing Ltd. in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG sowie aus der Liquidation der schwedischen Beteiligung STADAPharm AB.

Die **langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** reduzierten sich zum Stichtag 30.06.2014 um 12,7 Mio. € auf 15,1 Mio. € (31.12.2013: 27,8 Mio. €). Gegenläufig erhöhten sich die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** zum 30.06.2014 auf 73,0 Mio. € (31.12.2013: 50,1 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf die Umgliederung des Darlehens gegenüber dem assoziierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 10,5 Mio. € gemäß der Fristigkeit vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich zurückzuführen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich zum Stichtag 30.06.2014 um 38,6 Mio. € auf 553,1 Mio. € (31.12.2013: 591,7 Mio. €). Dies resultierte u.a. aus Stichtageffekten sowie Translationseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung.

Die Zunahme der **Ertragsteuerforderungen** zum Stichtag 30.06.2014 auf 34,3 Mio. € (31.12.2013: 24,8 Mio. €) ist im Wesentlichen bedingt durch hohe Ertragsteuervorauszahlungen in der Marktregion CIS/Osteuropa.

Die Erhöhung der **kurzfristigen anderen Vermögenswerte** zum Stichtag 30.06.2014 um 14,1 Mio. € auf 48,6 Mio. € (31.12.2013: 34,5 Mio. €) basierte im Wesentlichen auf Stichtageffekten, die zu erhöhten Vorsteuerforderungen, insbesondere in den Marktregionen CIS/Osteuropa und Deutschland, führten.

Die **Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn** beinhalten den Konzerngewinn des Geschäftsjahres sowie in Vorperioden erzielte Ergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden, einschließlich der in die Gewinnrücklage eingestellten Beträge. Zudem sind in diesem Posten die ergebnisneutral erfassten Effekte aus Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Im Rahmen der Bewertung der wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen zum 30.06.2014 ergab sich im 1. Halbjahr 2014 ein ergebnisneutraler Aufwand aus der Neubewertung in Höhe von 5,1 Mio. € nach latenten Steuern. Dieser resultierte aus der deutlichen Reduzierung des der Bewertung zu Grunde liegenden Rechnungszinssatzes zum 30.06.2014 im Vergleich zum 31.12.2013. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum hatte sich nur eine geringe Änderung des Rechnungszinssatzes ergeben, so dass zum 30.06.2013 auf eine Neubewertung verzichtet wurde.

Die **sonstigen Rücklagen** beinhalten direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Im 1. Halbjahr 2014 ist hieraus ein ergebnisneutraler Aufwand in Höhe von 0,8 Mio. € entstanden, der sich im Wesentlichen aus den folgenden gegenläufigen Effekten zusammensetzt: Einerseits waren auf Grund der deutlichen Aufwertung des britischen Pfund seit dem 31.12.2013 ergebnisneutrale Erträge aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in britischem Pfund bilanzierenden Gesellschaften zu verzeichnen. Andererseits ergaben sich höhere ergebnisneutrale Aufwendungen im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in russischem Rubel und serbischem Dinar bilanzierenden Gesellschaften, die aus der Abschwächung des russischen Rubel und des serbischen Dinar seit dem 31.12.2013 resultierten.

Die kurz- und langfristigen **Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns zum 30.06.2014 in Höhe von 512,0 Mio. € bzw. 1.078,1 Mio. € (31.12.2013: 292,5 Mio. € bzw. 1.140,6 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 656,5 Mio. € haben (31.12.2013: 436,5 Mio. €), und zwei Anleihen mit einem Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € (31.12.2013: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der im 1. Halbjahr 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 220 Mio. € sowie der Aufnahme eines Darlehens in Höhe von rund 129 Mio. € zur Finanzierung des Erwerbs des Markenprodukt-Portfolios Aqualor®. Gegenläufig wurden Finanzverbindlichkeiten im aktuellen Geschäftsjahr getilgt.

Die **langfristen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf 6,7 Mio. € (31.12.2013: 13,0 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch Umgliederungen gemäß den Fristigkeiten vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich. Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** verringerten sich insgesamt um 14,8 Mio. € auf 246,3 Mio. € (31.12.2013: 261,1 Mio. €). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten aus Rabattverträgen deutscher STADA-Gesellschaften zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Gegenläufig dazu ist in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten der noch ausstehende Teilbetrag der Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb des Markenprodukt-Portfolios Aqualor® erfasst.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** verringerten sich zum Stichtag 30.06.2014 um 17,0 Mio. € auf 314,7 Mio. € (31.12.2013: 331,7 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf temporären Auswirkungen von Stichtageffekten.

Die **kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten** reduzierten sich auf 79,2 Mio. € (31.12.2013: 111,4 Mio. €). Dies resultierte insbesondere aus einer Abnahme im Bereich der Personal- und Steuerverbindlichkeiten in den Marktregionen CIS/Osteuropa und Deutschland.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, belief sich in den ersten 6 Monaten 2014 auf 61,8 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 41,6 Mio. €). Der Anstieg um 20,2 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus einer deutlichen zahlungswirksamen Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, während hier im entsprechenden Vorjahreszeitraum eine deutliche zahlungswirksame Zunahme zu verzeichnen war. Gegenläufig ergab sich eine deutliche zahlungswirksame Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer zahlungswirksamen Zunahme im entsprechenden Vorjahreszeitraum, welche den positiven Effekt aus der Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise kompensierte.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, lag im Berichtszeitraum bei -165,9 Mio. € (1-6/2013¹⁾: -43,2 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im 1. Halbjahr 2014 insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie für Unternehmenszusammenschlüsse beeinflusst. Diese betrafen im Wesentlichen den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® sowie den Erwerb des Markenprodukt-Portfolios Flexitol®. Die Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Gebäudes in Großbritannien.

Der **Free Cashflow** betrug in der Berichtsperiode -104,1 Mio. € (1-6/2013¹⁾: -1,6 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** belief sich im Berichtshalbjahr auf 28,3 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 12,0 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** lag in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 114,5 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 219,3 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der im 1. Halbjahr 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 220 Mio. € sowie der Aufnahme eines Darlehens in Höhe von rund 129 Mio. € zur Finanzierung des Erwerbs des Markenprodukt-Portfolios Aqualor®, während im entsprechenden Vorjahreszeitraum höhere Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten, insbesondere auf Grund der im 2. Quartal 2013 platzierten Anleihe, zu verzeichnen waren. Gegenläufig wurden im aktuellen Geschäftsjahr gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum mehr Finanzverbindlichkeiten getilgt. Darüber hinaus erfolgte im 2. Quartal 2014 die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013. Hierbei erhöhte sich das Ausschüttungsvolumen gegenüber der Dividende für das Geschäftsjahr 2012 deutlich.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechsellkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds betrug im 1. Halbjahr 2014 8,6 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 217,5 Mio. €).

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Akquisitionen und Desinvestitionen

STADA verfolgt eine aktive Akquisitionspolitik, um das organische Konzernwachstum durch externe Wachstumsimpulse weiter voranzutreiben. Im Rahmen dessen fokussiert der Konzern einerseits auf die regionale Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Schwerpunkt auf wachstumsstarken Schwellenländern. Andererseits stehen der Ausbau und die Internationalisierung der Kernsegmente – insbesondere der Markenprodukte, die sich in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als Generika auszeichnen – im Vordergrund.

Ungeachtet dieser aktiven Erwerbspolitik müssen bei Akquisitionen aus Sicht des Vorstands die Rentabilität und der Kaufpreis in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Für größere Akquisitionen oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind unverändert geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern die Eigenkapitalquote durch solche Zukäufe oder Kooperationen zu stark belastet werden würde.

Im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres tätigte der Konzern weitere Zukäufe, von denen nachfolgend nur auf die im 2. Quartal 2014 erfolgten eingegangen wird.

So erwarb STADA im 2. Quartal 2014 die Naturkosmetiklinie Claire Fisher.¹⁾ Verkäufer ist die OMEGA Pharma N.V. mit Sitz im belgischen Nazareth. Die übernommenen Produkte werden über die deutsche STADA-Tochtergesellschaft STADAvita vertrieben.

Zudem erwarb die britische STADA-Tochtergesellschaft Thornton & Ross im 2. Quartal 2014 die Produktions- und Vertriebsrechte für das Markenprodukt-Portfolio Flexitol^{®2)} für Großbritannien und Irland. Der Kaufpreis betrug 10 Mio. GBP (nach dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Übernahme ca. 12,49 Mio. €) vorbehaltlich eines Lagerwertausgleichs. Verkäufer ist die LaCorium-Gruppe mit Sitz in Sydney. In 2013 belief sich der mit Flexitol[®] erzielte Nettoumsatz in Großbritannien und Irland auf ca. 3,3 Mio. GBP (nach dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Übernahme ca. 4,1 Mio. €). Die Produktsätze werden seit 16.06.2014 im STADA-Konzern konsolidiert.

STADA-Aktie

Im 1. Halbjahr 2014 verzeichnete der STADA-Aktienkurs einen Rückgang in Höhe von 3%. Hatte die STADA-Notierung Ende 2013 bei 35,93 € gelegen, schloss sie Ende des 1. Quartals mit 31,07 €. Ende des 2. Quartals belief sich der STADA-Schlusskurs auf 34,79 €. Die STADA-Marktkapitalisierung betrug Ende des 1. Halbjahres 2014 2,104 Mrd. €. Ende 2013 hatte dieser Wert bei 2,172 Mrd. € gelegen.

Per 30.06.2014 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 157.210.612,00 € (31.12.2013: 157.150.500,00 €) in 60.465.620 vinkulierte³⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2013: 60.442.500 vinkulierte Namensaktien). Die Veränderungen im 1. Halbjahr 2014 resultierten aus der Ausübung von 1.156 Optionsscheinen 2000/2015⁴⁾. Damit standen zum 30.06.2014 noch 96.230 Optionsscheine 2000/2015 zum Bezug von 1.924.600 STADA-Namensaktien aus.

Am 04.06.2014⁵⁾ beschloss die ordentliche STADA-Hauptversammlung eine gegenüber dem Vorjahr um 32% deutlich gestiegene Dividende in Höhe von 0,66 € je Stammaktie. Damit entspricht die Ausschüttungssumme von 39,8 Mio. € (Vorjahr: 29,6 Mio. €) einer Ausschüttungsquote von ca. 33% (Vorjahr: ca. 34%) des ausgewiesenen Konzerngewinns. Darüber hinaus entlastete die Hauptversammlung Vorstand und Aufsichtsrat mit hoher Zustimmung. Des Weiteren stimmte die Hauptversammlung der Anpassung der bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge der STADA Arzneimittel AG mit einigen ihrer Tochtergesellschaften auf Grund einer Gesetzesänderung zu. Zudem ergaben sich – infolge einer im Mai dieses Jahres turnusmäßig erfolgten Neuwahl – Veränderungen bei den Arbeitnehmervertretern⁶⁾ im Aufsichtsrat.

1) Vgl. Pressemitteilung der STADAvita GmbH vom 03.06.2014.

2) Dermatologische Serie im Hand- und Fußpflegebereich.

3) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

4) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

5) Die Abstimmungsergebnisse der Beschlüsse, die auf der Hauptversammlung vom 04.06.2014 gefasst worden sind, sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com mindestens bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres publiziert.

6) Neue Arbeitnehmervertreter: Dr. Ute Pantke, Halil Duru und Jens Steegers.

Im 1. Halbjahr 2014 veröffentlichte der Konzern alle erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 WpHG. Diese 18 Veröffentlichungen und alle danach bei der Gesellschaft eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website unter www.stada.de bzw. www.stada.com einzusehen.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Vorstand bestätigt den im Lagebericht des STADA-Geschäftsberichts 2013 veröffentlichten Ausblick für das Geschäftsjahr 2014 sowie den Chancen- und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht aufgeführten Ergänzungen und Aktualisierungen ergibt sich aus Sicht des Vorstands damit ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

Demnach ist das STADA-Geschäftsmodell grundsätzlich auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Damit sind jedoch auch untrennbar Risiken und Herausforderungen verbunden, die insbesondere aus geänderter bzw. zusätzlicher staatlicher Regulation und intensivem Wettbewerb resultieren. Angesichts dessen kann es in der Einschätzung des Vorstands in einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen auch in Zukunft immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Ausfallrisiken und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die steigende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird der Konzern auch künftig mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren konfrontiert sein. Somit werden auch im Geschäftsjahr 2014 konzernrelevante Währungsrelationen – insbesondere des russischen Rubel, des serbischen Dinar und des britischen Pfund zum Euro – Einfluss auf die künftige Entwicklung des Konzerns haben. Zudem wird sich STADA mit den Ausläufern der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie den Auswirkungen der CIS-Krise auseinandersetzen haben. Vor diesem Hintergrund bereitet sich der Konzern zwar im Rahmen des Möglichen unverändert auf potenzielle davon ausgehende spezifische Risiken wie ein deutlich erhöhtes Ausfallrisiko von Geschäftspartnern, etwaige wettbewerbsverzerrende Subventionen von krisenanfälligen Wettbewerbern oder starke Volatilitäten bei Zinsniveaus und konzernrelevanten Währungsrelationen vor. Mit Blick auf die Ausläufer der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die Auswirkungen der CIS-Krise können sich daraus ergebende Belastungen wie einmalige Sondereffekte durch Zahlungsausfälle oder nicht operativ bedingte Ertragsbelastungen aus Währungseinflüssen, insbesondere hinsichtlich der Abwertung des russischen Rubel und der ukrainischen Griwna, jedoch nicht ausgeschlossen werden. In Bezug auf die jüngst beschlossene Verschärfung der Sanktionen gegen Russland sieht STADA indessen derzeit keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft des Konzerns.

Insgesamt wird die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns auch in Zukunft sowohl durch wachstumsfördernde als auch herausfordernde Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten der jeweiligen STADA-Marktregionen gekennzeichnet sein. In der Gesamtbewertung der gegenläufigen Einflussfaktoren sollten jedoch die positiven Aussichten überwiegen.

Mit Blick auf die Entwicklung im 1. Halbjahr 2014 bestätigt der Vorstand seine Prognose für das Geschäftsjahr 2014, nach der ein leichtes Wachstum beim Konzernumsatz, beim bereinigten EBITDA und bereinigten Konzerngewinn erzielt werden soll. Im Kernsegment Generika sollte dabei gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 ein leicht steigender Umsatz erreicht werden. Beim Umsatz des Kernsegments Markenprodukte wird ein deutlicher Anstieg erwartet. Im Kernsegment Generika sollte ein bereinigtes EBITDA erreicht werden, das leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 liegt. Das bereinigte EBITDA des Kernsegments Markenprodukte sollte deutlich steigen. Für das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA strebt der Vorstand in 2014 ein Niveau von 3 an.



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. M. Wiedenfels

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS 1. HALBJAHR 2014 (VERKÜRZT)

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 30.06. in T €	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06. ¹⁾	2. Quartal 2014 01.04.–30.06.	2. Quartal 2013 01.04.–30.06. ¹⁾
Umsatzerlöse	1.002.792	966.810	495.369	493.594
Herstellungskosten	522.920	493.164	264.936	252.427
Bruttoergebnis vom Umsatz	479.872	473.646	230.433	241.167
Vertriebskosten	219.310	224.556	110.055	115.123
Allgemeine Verwaltungskosten	85.385	83.738	43.572	43.952
Forschungs- und Entwicklungskosten	29.276	27.357	15.425	14.220
Sonstige Erträge	8.500	11.472	4.450	4.924
Andere Aufwendungen	33.161	18.108	7.683	12.086
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	-	1.886	-	1.211
Operatives Ergebnis	121.240	129.473	58.148	59.499
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	632	2.332	355	1.479
Beteiligungsergebnis	151	226	46	226
Finanzielle Erträge	3.777	2.970	-417	1.715
Finanzielle Aufwendungen	35.019	32.955	18.175	16.452
Finanzergebnis	-30.459	-27.427	-18.191	-13.032
Ergebnis vor Steuern	90.781	102.046	39.957	46.467
Ertragsteuern	21.810	34.590	6.800	14.247
Ergebnis nach Steuern	68.971	67.456	33.157	32.220
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	66.751	66.643	31.768	31.719
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	2.220	813	1.389	501
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,11	1,12	0,53	0,53
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	1,09	1,10	0,52	0,52

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	2. Quartal 2014 01.04.–30.06.	2. Quartal 2013 01.04.–30.06.
Ergebnis nach Steuern	68.971	67.456	33.157	32.220
Zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-770	-31.789	24.016	-35.605
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	50	-203	-186	-44
Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)	2	-10	4	-7
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	-1	3	-1	2
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	558	1.745	252	852
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	-207	-647	-94	-316
Zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:				
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-5.069	0	-2.651	0
<i>davon</i>				
• Ertragsteuern	1.878	0	982	0
Sonstiges Ergebnis	-5.279	-30.054	21.621	-34.760
Konzern-Gesamtergebnis	63.692	37.402	54.778	-2.540
<i>davon</i>				
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	61.410	36.733	53.346	-2.204
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	2.282	669	1.432	-336

KONZERN-BILANZ

Konzern-Bilanz zum 30. Juni in T €			
Aktiva	30.06.2014	31.12.2013	01.01.2013 ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte	2.170.389	2.059.989	1.806.292
Immaterielle Vermögenswerte	1.769.650	1.641.623	1.417.050
Sachanlagen	320.830	318.428	269.361
Finanzanlagen	2.185	8.991	12.463
At equity bewertete Anteile	9.606	8.974	44.042
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.090	27.785	16.158
Andere Vermögenswerte	3.506	3.570	1.165
Aktive latente Steuern	49.522	50.618	46.053
Kurzfristige Vermögenswerte	1.365.969	1.353.193	1.169.679
Vorräte	521.974	524.374	466.496
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	553.113	591.678	489.567
Ertragsteuerforderungen	34.329	24.836	31.209
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	72.951	50.096	36.919
Andere Vermögenswerte	48.563	34.475	50.879
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	317	1.571	2.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	134.722	126.163	92.533
Bilanzsumme	3.536.358	3.413.182	2.975.971
Passiva	30.06.2014	31.12.2013	01.01.2013¹⁾
Eigenkapital	1.031.648	1.010.099	910.317
Gezeichnetes Kapital	157.211	157.151	154.264
Kapitalrücklage	488.169	487.843	472.459
Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	574.080	552.663	458.924
Sonstige Rücklagen	-241.717	-241.497	-184.467
Eigene Anteile	-1.527	-1.542	-1.572
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	976.216	954.618	899.608
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	55.432	55.481	10.709
Langfristiges Fremdkapital	1.306.697	1.358.414	1.102.404
Sonstige langfristige Rückstellungen	58.897	51.478	50.486
Finanzverbindlichkeiten	1.078.135	1.140.571	941.572
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.743	12.988	24.528
Andere Verbindlichkeiten	3.054	2.937	3.054
Passive latente Steuern	159.868	150.440	82.764
Kurzfristiges Fremdkapital	1.198.013	1.044.669	963.250
Sonstige Rückstellungen	20.897	17.536	10.538
Finanzverbindlichkeiten	511.977	292.484	326.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	314.702	331.661	267.773
Ertragsteuerverbindlichkeiten	24.855	30.569	25.633
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	246.336	261.067	219.519
Andere Verbindlichkeiten	79.246	111.352	113.604
Bilanzsumme	3.536.358	3.413.182	2.975.971

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	30.06.2014	30.06.2013 ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	68.971	67.456
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	70.070	51.367
Ertragsteuern	21.810	34.590
Zinserträge und -aufwendungen	32.843	31.221
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	-632	-2.332
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	41	-360
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen	-689	187
Kurserträge und -aufwendungen	14.215	7.334
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	165.432	186.979
Brutto-Cashflow	372.061	376.442
Veränderung der Vorräte	-22.564	-34.267
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.298	-19.414
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-28.376	1.270
Veränderung des übrigen Nettovermögens, soweit nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen	-224.377	-215.607
Erhaltene Zinsen und Dividenden	2.768	3.239
Gezahlte Zinsen	-38.621	-34.149
Ertragsteuerzahlungen	-27.355	-35.890
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	61.834	41.624
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-142.790	-24.410
• Sachanlagen	-17.292	-15.162
• Finanzanlagen	-59	-20
• Anteile an konsolidierten Unternehmen	-	-
• Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-10.317	-6.924
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	921	2.280
• Sachanlagen	3.599	662
• Finanzanlagen	-	410
• Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-165.938	-43.164
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	501.277	562.968
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-344.344	-315.715
Dividendenausschüttungen	-42.496	-30.899
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	380	2.939
Veränderung von Minderheitsanteilen	-348	-
Veränderung von eigenen Anteilen	21	8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	114.490	219.301
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	10.386	217.761
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	1.878	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.705	-269
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.559	217.492
Bestand am Anfang der Periode	126.163	92.533
Bestand am Ende der Periode	134.722	310.025

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €			
2014	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 30.06.2014	60.465.620	157.211	488.169
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	23.120	60	320
Veränderung eigener Anteile			6
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2014	60.442.500	157.151	487.843
Vorjahr			
Stand zum 30.06.2013	59.510.940	154.728	474.933
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	178.680	464	2.475
Veränderung eigener Anteile			-1
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2013	59.332.260	154.264	472.459

Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	Rücklage Währungs-umrechnung	Rücklage available-for-sale	Rücklage Cashflow-Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
574.080	-238.825	36	-2.928	-1.527	976.216	55.432	1.031.648
-39.832					-39.832	-2.664	-42.496
					380		380
				15	21		21
					-		-
					-	333	333
-381					-381		-381
-5.121	-779	1	558		-5.341	62	-5.279
66.751					66.751	2.220	68.971
552.663	-238.046	35	-3.486	-1.542	954.618	55.481	1.010.099
495.958	-209.931	28	-4.090	-1.563	910.063	28.482	938.545
-29.620					-29.620	-1.279	-30.899
					2.939		2.939
				9	8		8
					-		-
					-	18.383	18.383
	395				395		395
11	-31.654	-12	1.745		-29.910	-144	-30.054
66.643					66.643	813	67.456
458.924	-178.672	40	-5.835	-1.572	899.608	10.709	910.317

ANHANG

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37w Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2014 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2013 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der Europäischen Union endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2014 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzernzwischenabschluss kommen – mit Ausnahme der unter Angabe 1.2. dargestellten geänderten Rechnungslegungsmethoden – die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden grundsätzlich auf den Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

In den ersten 6 Monaten 2014 hat STADA die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU endorsierten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB mit einem erstmaligen Anwendungszeitpunkt zum 01.01.2014 beachtet und, sofern relevant, angewandt, die jeweils keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von STADA hatten:

- **IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“:** Die Änderung bezieht sich auf eine Klarstellung von Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz. Der Anspruch auf Saldierung muss hierbei am Abschlussstichtag bestehen.
- **IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“:** Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung, dass die Angabe des erzielbaren Betrags nur von solchen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verlangt wird, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder Wertaufholung erfasst wurde.
- **IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“:** Zur Verbesserung der Transparenz und Regulierungsaufsicht von OTC-Derivaten sind Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen gezwungen, Derivate auf zentrale Gegenparteien umzustellen. Derivate können unter bestimmten Voraussetzungen trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente designiert werden.
- **IFRIC 21 „Abgaben“:** Der Standard beschäftigt sich mit der Fragestellung der Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 darstellen, und klärt, wann Verpflichtungen zur Zahlung derartiger Abgaben im Abschluss als Verbindlichkeiten zu erfassen sind.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB die neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“. IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Beteiligungsunternehmen ein. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und ersetzt damit IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen wird zu Gunsten einer zwingenden Anwendung der Equity-Methode abgeschafft. Im Rahmen des IFRS 12 werden Angabepflichten zu Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Zweckgesellschaften zusammengeführt, erweitert und ersetzt. Die neuen Regelungen, die in 2012 in europäisches Recht übernommen wurden, sind in der EU für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Im Juni 2012 veröffentlichte das IASB in Bezug auf die im Mai 2011 verabschiedeten Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ Übergangsleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12), die im April 2013 in europäisches Recht übernommen wurden. Im Rahmen dieser Änderungen werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die wesentliche Änderung ergibt sich hierbei aus IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“. Gemeinschaftsunternehmen, die bislang quotall konsolidiert wurden, sind danach beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 sowie retrospektiv im Rahmen der Anpassung der Vorjahreszahlen mittels der Equity-Methode zu bilanzieren. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden danach nicht mehr in die Konzernbilanz übernommen und das anteilige Ergebnis dieser Einheiten wird aggregiert in einer Linie innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, während gemäß den alten Regelungen ein Ausweis in den jeweiligen Aufwands- und Ertragspositionen vorzunehmen war.

Bei der Erstanwendung der neuen Standards haben sich für STADA rückwirkend anzuwendende Änderungen in Bezug auf die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11 ergeben. Die bis zum Zeitpunkt ihres Statuswechsels zum Tochterunternehmen im vergangenen Geschäftsjahr als Gemeinschaftsunternehmen quotall konsolidierte Gesellschaft STADA Vietnam wurde gemäß IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 bis zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung durch STADA rückwirkend gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss von STADA einbezogen. Durch die im Rahmen der Kontrollerlangung über die STADA Vietnam seit dem 4. Quartal 2013 erfolgte Konsolidierung dieses Unternehmens als Tochtergesellschaft bestanden zum 31.12.2013 keine Gemeinschaftsunternehmen mehr im Konsolidierungskreis von STADA. Somit ergeben sich für das Geschäftsjahr 2014 keine Auswirkungen aus dieser Änderung der Rechnungslegungsmethode für STADA.

Im Rahmen der gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 vorgenommenen rückwirkenden Anpassungen änderten sich die Bilanzpositionen zum 01.01.2013 zusammengefasst wie folgt:

Konzern-Bilanz (verkürzt) in T €	01.01.2013	Anpassungen gemäß neuem Standard IFRS 11	01.01.2013 angepasst
Langfristige Vermögenswerte	1.802.176	4.116	1.806.292
Immaterielle Vermögenswerte	1.417.083	-33	1.417.050
Sachanlagen	273.822	-4.461	269.361
At equity bewertete Anteile	34.885	9.157	44.042
Übrige langfristige Vermögenswerte	76.386	-547	75.839
Kurzfristige Vermögenswerte	1.180.645	-10.966	1.169.679
Vorräte	475.311	-8.815	466.496
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	492.143	-2.576	489.567
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	120.461	622	121.083
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	92.730	-197	92.533
Bilanzsumme	2.982.821	-6.850	2.975.971
Eigenkapital	910.317	-	910.317
Langfristiges Fremdkapital	1.102.911	-507	1.102.404
Finanzverbindlichkeiten	941.572	-	941.572
Übriges langfristiges Fremdkapital	161.339	-507	160.832
Kurzfristiges Fremdkapital	969.593	-6.343	963.250
Finanzverbindlichkeiten	328.519	-2.336	326.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268.973	-1.200	267.773
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	372.101	-2.807	369.294
Bilanzsumme	2.982.821	-6.850	2.975.971

Für die Gewinn- und Verlustrechnung in den ersten 6 Monaten 2013 ergaben sich auf Grund der rückwirkenden Anpassungen die folgenden Änderungen:

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in T €	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06.	Anpassungen gemäß neuem Standard IFRS 11	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06. angepasst
Umsatzerlöse	974.291	-7.481	966.810
Herstellungskosten	497.413	-4.249	493.164
Bruttoergebnis vom Umsatz	476.878	-3.232	473.646
Vertriebskosten	224.906	-350	224.556
Allgemeine Verwaltungskosten	84.055	-317	83.738
Forschungs- und Entwicklungskosten	27.508	-151	27.357
Sonstige Erträge	11.399	73	11.472
Andere Aufwendungen	18.243	-135	18.108
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	1.886	-	1.886
Operatives Ergebnis	131.679	-2.206	129.473
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	353	1.979	2.332
Beteiligungsergebnis	226	-	226
Finanzielle Erträge	2.955	15	2.970
Finanzielle Aufwendungen	33.069	-114	32.955
Finanzergebnis	-29.535	2.108	-27.427
Ergebnis vor Steuern	102.144	-98	102.046
Ertragsteuern	34.688	-98	34.590
Ergebnis nach Steuern	67.456	-	67.456
<i>davon</i>			
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	66.643	-	66.643
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	813	-	813
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	1,12	-	1,12
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	1,10	-	1,10

Aus den weiteren vom IASB in 2014 verabschiedeten, jedoch noch nicht in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden zukünftig keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA erwartet.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Im 1. Quartal 2014 erfolgte planmäßig der Vertragsvollzug für den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®. Seit dem 01.03.2014 werden die Aqualor®-Produktumsätze im STADA-Konzern konsolidiert. Ebenfalls erfolgte in diesem Zusammenhang die Aufnahme der russischen STADA-Tochtergesellschaft OOO Aqualor in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG.

Darüber hinaus erfolgte zum 01.01.2014 die Aufnahme der chinesischen Tochtergesellschaft STADA Pharmaceuticals Beijing Ltd., Beijing, China, in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG.

In Belgien wurde zudem im 2. Quartal 2014 die konsolidierte Tochtergesellschaft S.A. Neocare N.V., Brüssel, Belgien, auf die ebenfalls konsolidierte Tochtergesellschaft S.A. Eurogenerics N.V., Brüssel, Belgien, verschmolzen.

Zum Bilanzstichtag 30.06.2014 waren damit im STADA-Konzern 75 Gesellschaften als Tochterunternehmen und drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

1.4. Unternehmenszusammenschlüsse

Im 1. Halbjahr 2014 war der folgende Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 zu verzeichnen, dessen vorläufige Kaufpreisaufteilung im Folgenden näher erläutert wird.

Im 2. Quartal 2014 erwarb STADA von der LaCorium-Gruppe die Produktions- und Vertriebsrechte für das Markenprodukt-Portfolio Flexitol® inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen. Die Beherrschung erlangte STADA mit Vertragsabschluss am 16.06.2014.

Der Kaufpreis für die Akquisition der Produktions- und Vertriebsrechte inklusive der dazugehörigen Vertriebsstrukturen betrug insgesamt 8,3 Mio. GBP (ca. 10,3 Mio. €) inklusive eines Lagerwertausgleichs in Höhe von 1,7 Mio. GBP (ca. 2,2 Mio. €). Das akquirierte Produktportfolio umfasst 15 verschreibungsfreie (OTC) und verschreibungsfähige (OTX) Produkte im Hand- und Fußpflegebereich.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation geht aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von ca. 1 € hervor, der sich wie folgt ergibt:

in Mio. €	
Kaufpreis für 100% der Anteile an den Produktions- und Vertriebsrechten ca.	10,3
Anteilige beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden inkl. Zeitwert des Lagerwertausgleichs ca.	10,3
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0

Für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden die folgenden vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt angesetzt:

Beizulegende Zeitwerte in Mio. €	
Immaterielle Vermögenswerte	12,5
Vorräte	0,8
Vermögenswerte	13,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,0
Schulden	3,0

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von beobachtbaren Marktpreisen. Sofern keine Marktpreise festgestellt werden konnten, kamen einkommens- oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Die in der Marktregion Zentraleuropa mit dem Markenprodukt-Portfolio Flexitol® seit dem Erwerbszeitpunkt erreichten Umsätze betragen im Geschäftsjahr 2014 rund 0,2 Mio. €. Das bereinigte operative Ergebnis dieses Unternehmenszusammenschlusses belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf rund 0,1 Mio. €. Hätte STADA das Markenprodukt-Portfolio Flexitol® bereits zum 01.01.2014 erworben, wären im 1. Halbjahr 2014 bei linearer Hochrechnung ein Umsatz von rund 3 Mio. € und ein bereinigtes operatives Ergebnis von rund 1 Mio. € erzielt worden.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf dem Anstieg des Kernsegments Markenprodukte sowie dem Wachstum in den Marktregionen Zentraleuropa, insbesondere in Großbritannien, sowie Asien & Pazifik. Die Einflüsse von wechselkursbedingten Effekten und Portfolioveränderungen auf die Umsatzsteigerung betragen im Berichtszeitraum insgesamt 4,4 Prozentpunkte. Einzelheiten zu der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung (vgl. Konzernanhang unter Angabe 5.) und in den weiteren Informationen (vgl. Konzernanhang unter Angabe 6.).

2.2. Sonstige Erträge

In den ersten 6 Monaten 2014 reduzierten sich die sonstigen Erträge gegenüber der entsprechenden Vergleichsperiode des Vorjahres auf 8,5 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 11,5 Mio. €). Der Rückgang der sonstigen Erträge resultierte daraus, dass im Vorjahr in dieser Position der Ertrag aus der vorläufigen Neubewertung der bis zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an der Pymepharco Joint Stock Company, der sich auf 3,6 Mio. € belief, erfasst war.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2.3. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen erhöhten sich in den ersten 6 Monaten 2014 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 33,2 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 18,1 Mio. €). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die starke Abwertung der wesentlichen Währungen der Marktregion CIS/Osteuropa und die daraus resultierenden Kursaufwendungen zurückzuführen. Darüber hinaus führten erhöhte Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten, die als einmalige Sondereffekte ausgewiesen werden, zu einer entsprechenden Erhöhung der anderen Aufwendungen.

2.4. Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen

Der Rückgang des Ergebnisses aus at equity bewerteten Anteilen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 0,6 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 2,3 Mio. €) ist bedingt durch die gemäß dem neuen Standard IFRS 11 erfolgte rückwirkende Bilanzierung der Gesellschaft STADA Vietnam nach der Equity-Methode im Vorjahr. Im Zuge der Kontrollerlangung über die STADA Vietnam erfolgt seit dem 4. Quartal 2013 die Konsolidierung dieser Gesellschaft als Tochterunternehmen.

2.5. Finanzielle Aufwendungen

In den ersten 6 Monaten 2014 erhöhten sich die finanziellen Aufwendungen im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 2,0 Mio. € auf 35,0 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 33,0 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der lokalen Finanzierung des Erwerbs des Markenprodukt-Portfolios Aqualor[®], die zu einem über dem Konzerndurchschnitt liegenden Zinssatz erfolgte.

2.6. Ertragsteuern

Die Aufwendungen aus Ertragsteuern reduzierten sich in den ersten 6 Monaten 2014 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 21,8 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 34,6 Mio. €). Diese Entwicklung stellt das Ergebnis einer geänderten Ergebnisallokation im STADA-Konzern dar, die maßgeblich durch den erfolgreichen Abschluss des „STADA – build the future“-Projekts gegen Ende des Geschäftsjahres 2013 und eine damit zusammenhängende Anpassung des internen Verrechnungspreismodells beeinflusst ist. Infolge dessen nimmt die STADA Arzneimittel AG seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres in Deutschland unter anderem steuerliche Zinsvorträge in Anspruch, die sich in den Vorperioden aus der Anwendung der Regelungen zur so genannten Zinsschranke ergeben haben.

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zum 30.06.2014 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 456,3 Mio. € (31.12.2013: 458,0 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte. Bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten ergaben sich Zugänge aus der Akquisition des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor[®] – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 138,9 Mio. €.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

3.2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen reduzierten sich zum Stichtag 30.06.2014 um 6,8 Mio. € auf 2,2 Mio. € (31.12.2013: 9,0 Mio. €). Im Wesentlichen resultierte diese Entwicklung aus der Aufnahme der chinesischen Tochtergesellschaft STADA Pharmaceuticals Beijing Ltd. in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG sowie aus der Liquidation der schwedischen Beteiligung STADapharm AB.

3.3. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich zum Stichtag 30.06.2014 um 12,7 Mio. € auf 15,1 Mio. € (31.12.2013: 27,8 Mio. €). Gegenläufig erhöhten sich die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 30.06.2014 auf 73,0 Mio. € (31.12.2013: 50,1 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf die Umgliederung des Darlehens gegenüber dem assoziierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 10,5 Mio. € gemäß der Fristigkeit vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich zurückzuführen.

3.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum Stichtag 30.06.2014 um 38,6 Mio. € auf 553,1 Mio. € (31.12.2013: 591,7 Mio. €). Dies resultierte u.a. aus Stichtageffekten sowie Translationseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung.

3.5. Ertragsteuerforderungen

Die Zunahme der Ertragsteuerforderungen zum Stichtag 30.06.2014 auf 34,3 Mio. € (31.12.2013: 24,8 Mio. €) ist im Wesentlichen bedingt durch hohe Ertragsteuervorauszahlungen in der Marktregion CIS/Osteuropa.

3.6. Andere Vermögenswerte

Die Erhöhung der kurzfristigen anderen Vermögenswerte zum Stichtag 30.06.2014 um 14,1 Mio. € auf 48,6 Mio. € (31.12.2013: 34,5 Mio. €) basierte im Wesentlichen auf Stichtageffekten, die zu erhöhten Vorsteuerforderungen, insbesondere in den Marktregionen CIS/Osteuropa und Deutschland, führten.

3.7. Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn

Die Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn beinhalten den Konzerngewinn des Geschäftsjahres sowie in Vorperioden erzielte Ergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden, einschließlich der in die Gewinnrücklage eingestellten Beträge. Zudem sind in diesem Posten die ergebnisneutral erfassten Effekte aus Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Im Rahmen der Bewertung der wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen zum 30.06.2014 ergab sich im 1. Halbjahr 2014 ein ergebnisneutraler Aufwand aus der Neubewertung in Höhe von 5,1 Mio. € nach latenten Steuern. Dieser resultierte aus der deutlichen Reduzierung des der Bewertung zu Grunde liegenden Rechnungszinssatzes zum 30.06.2014 im Vergleich zum 31.12.2013. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum hatte sich nur eine geringe Änderung des Rechnungszinssatzes ergeben, so dass zum 30.06.2013 auf eine Neubewertung verzichtet wurde.

3.8. Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Im 1. Halbjahr 2014 ist hieraus ein ergebnisneutraler Aufwand in Höhe von 0,8 Mio. € entstanden, der sich im Wesentlichen aus den folgenden gegenläufigen Effekten zusammensetzt: Einerseits waren auf Grund der deutlichen Aufwertung des britischen Pfund seit dem 31.12.2013 ergebnisneutrale Erträge aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in britischem Pfund bilanzierenden Gesellschaften zu verzeichnen. Andererseits ergaben sich höhere ergebnisneutrale Aufwendungen im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der in russischem Rubel und serbischem Dinar bilanzierenden Gesellschaften, die aus der Abschwächung des russischen Rubel und des serbischen Dinar seit dem 31.12.2013 resultierten.

3.9. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.06.2014 in Höhe von 512,0 Mio. € bzw. 1.078,1 Mio. € (31.12.2013: 292,5 Mio. € bzw. 1.140,6 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 656,5 Mio. € haben (31.12.2013: 436,5 Mio. €), und zwei Anleihen mit einem Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € (31.12.2013: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der im 1. Halbjahr 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 220 Mio. € sowie der Aufnahme eines Darlehens in Höhe von rund 129 Mio. € zur Finanzierung des Erwerbs des Markenprodukt-Portfolios Aqualor®. Gegenläufig wurden Finanzverbindlichkeiten im aktuellen Geschäftsjahr getilgt.

3.10. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf 6,7 Mio. € (31.12.2013: 13,0 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch Umgliederungen gemäß den Fristigkeiten vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich insgesamt um 14,8 Mio. € auf 246,3 Mio. € (31.12.2013: 261,1 Mio. €). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten aus Rabattverträgen deutscher STADA-Gesellschaften zum Bilanzstichtag zurückzuführen. Gegenläufig dazu ist in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten der noch ausstehende Teilbetrag der Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb des Markenprodukt-Portfolios Aqualor® erfasst.

3.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich zum Stichtag 30.06.2014 um 17,0 Mio. € auf 314,7 Mio. € (31.12.2013: 331,7 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf temporären Auswirkungen von Stichtageffekten.

3.12. Andere Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 79,2 Mio. € (31.12.2013: 111,4 Mio. €). Dies resultierte insbesondere aus einer Abnahme im Bereich der Personal- und Steuerverbindlichkeiten in den Marktregionen CIS/Osteuropa und Deutschland.

4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, belief sich in den ersten 6 Monaten 2014 auf 61,8 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 41,6 Mio. €). Der Anstieg um 20,2 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus einer deutlichen zahlungswirksamen Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, während hier im entsprechenden Vorjahreszeitraum eine deutliche zahlungswirksame Zunahme zu verzeichnen war. Gegenläufig ergab sich eine deutliche zahlungswirksame Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer zahlungswirksamen Zunahme im entsprechenden Vorjahreszeitraum, welche den positiven Effekt aus der Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise kompensierte.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, lag im Berichtszeitraum bei -165,9 Mio. € (1-6/2013¹⁾: -43,2 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im 1. Halbjahr 2014 insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie für Unternehmenszusammenschlüsse beeinflusst. Diese betrafen im Wesentlichen den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® sowie den Erwerb des Markenprodukt-Portfolios Flexitol®. Die Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Gebäudes in Großbritannien.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 114,5 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 219,3 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der im 1. Halbjahr 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 220 Mio. € sowie der Aufnahme eines Darlehens in Höhe von rund 129 Mio. € zur Finanzierung des Erwerbs des Markenprodukt-Portfolios Aqualor®, während im entsprechenden Vorjahreszeitraum höhere Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten, insbesondere auf Grund der im 2. Quartal 2013 platzierten Anleihe, zu verzeichnen waren. Gegenläufig wurden im aktuellen Geschäftsjahr gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum mehr Finanzverbindlichkeiten getilgt. Darüber hinaus erfolgte im 2. Quartal 2014 die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013. Hierbei erhöhte sich das Ausschüttungsvolumen gegenüber der Dividende für das Geschäftsjahr 2012 deutlich.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds betrug im 1. Halbjahr 2014 8,6 Mio. € (1-6/2013¹⁾: 217,5 Mio. €).

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06. ¹⁾
Generika	Externe Umsatzerlöse	598.708	613.349
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	339	427
	Gesamter Umsatz	599.047	613.776
	Operatives Ergebnis	84.662	79.054
	Planmäßige Abschreibungen	24.646	22.502
	Wertminderungen	2.015	292
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-166.164	-190.907
Markenprodukte	Externe Umsatzerlöse	381.592	333.558
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	381.592	333.558
	Operatives Ergebnis	74.018	85.312
	Planmäßige Abschreibungen	30.608	23.423
	Wertminderungen	6.270	167
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-14.103	-11.023
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	22.492	19.574
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	22.492	19.574
	Operatives Ergebnis	677	102
	Planmäßige Abschreibungen	67	86
	Wertminderungen	-	-
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-44	-287
Überleitung Konzernholding / Sonstiges und Konsolidierung	Externe Umsatzerlöse	-	329
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-339	-427
	Gesamter Umsatz	-339	-98
	Operatives Ergebnis	-38.117	-34.995
	Planmäßige Abschreibungen	5.427	5.151
	Wertminderungen	1.037	116
	Wertaufholungen	-	370
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-648	-989
Konzern	Externe Umsatzerlöse	1.002.792	966.810
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	1.002.792	966.810
	Operatives Ergebnis	121.240	129.473
	Planmäßige Abschreibungen	60.748	51.162
	Wertminderungen	9.322	575
	Wertaufholungen	-	370
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-180.959	-203.206

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06. ¹⁾
Operatives Ergebnis der Segmente	159.357	164.468
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	-38.117	-34.995
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	632	2.332
Beteiligungsergebnis	151	226
Finanzielle Erträge	3.777	2.970
Finanzielle Aufwendungen	35.019	32.955
Ergebnis vor Steuern Konzern	90.781	102.046

5.4. Überleitung Segmentvermögen zu Konzernvermögen

in T €	30.06.2014	31.12.2013
Vermögen der Segmente	2.015.167	1.890.259
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	77.498	78.783
Weitere langfristige Vermögenswerte	77.724	90.947
Kurzfristige Vermögenswerte	1.365.969	1.353.193
Summe Aktiva Konzern	3.536.358	3.413.182

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Marktregionen

Umsätze nach Marktregionen in T €	1. Halbjahr 2014 01.01.–30.06.	1. Halbjahr 2013 01.01.–30.06. ¹⁾	±% ²⁾	±% bereinigt ³⁾
Deutschland	226.997	238.576	-5%	-5%
• Deutschland	199.658	222.293	-10%	-10%
• Exportumsätze der Marktregion Deutschland	27.339	16.283	+68%	+68%
Zentraleuropa	467.373	407.314	+15%	+3%
• Italien	93.832	87.206	+8%	+4%
• Belgien	73.628	71.340	+3%	+3%
• Großbritannien	60.805	25.970	>100%	0%
• Spanien	57.327	52.505	+9%	+9%
• Frankreich	45.638	46.403	-2%	-4%
• Schweiz	26.729	23.867	+12%	-4%
• Niederlande	18.587	18.481	+1%	0%
• Dänemark	11.840	10.817	+9%	+8%
• Polen	10.852	7.960	+36%	+34%
• Irland	10.827	11.452	-5%	-11%
• Sonstige/Rest von Zentraleuropa	44.148	40.899	+8%	+1%
• Exportumsätze der Marktregion Zentraleuropa	13.160	10.414	+26%	+10%
CIS/Osteuropa	265.631	292.486	-9%	-1%
• Russland	163.457	194.181	-16%	-9%
• Serbien	44.793	40.324	+11%	+15%
• Ukraine	13.886	16.965	-18%	+14%
• Kasachstan	8.989	9.255	-3%	+20%
• Bosnien-Herzegowina	6.605	6.689	-1%	-1%
• Sonstige/Rest von CIS/Osteuropa	22.309	19.671	+13%	+24%
• Exportumsätze der Marktregion CIS/Osteuropa	5.592	5.401	+4%	+7%
Asien & Pazifik	42.791	28.434	+50%	-14%
• Vietnam	31.727	23.554	+35%	-19%
• China	6.419	1.731	>100%	-41%
• Philippinen	1.961	1.118	+75%	+94%
• Thailand	1.100	1.345	-18%	-7%
• Sonstige/Rest von Asien & Pazifik	1.445	686	>100%	+76%
• Exportumsätze der Marktregion Asien & Pazifik	139	-	-	-

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

2) Gerechnet auf T-€-Basis.

3) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

7. Angaben zu Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf wiederkehrender Grundlage	Stufe 1 Notierte Preise auf aktiven Märkten		Stufe 2 Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Stufe 3 Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
	Available-for-sale financial assets (AFS)					
• Wertpapiere	48	46	-	-	-	-
Financial assets held for trading (FAHFT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	1	17
• Zins- /Währungsswaps	-	-	-	-	12.658	10.503
Financial liabilities held for trading (FLHFT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	102	405
• Zins- /Währungsswaps	-	-	-	-	-	466
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung						
• Cashflow-Hedges	-	-	-	-	3.983	4.748

STADA überprüft im Rahmen der Abschlusserstellung die Zuordnung in die jeweiligen Hierarchiestufen anhand der vorliegenden Informationen über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Wird hierbei ein Umgliederungsbedarf festgestellt, so wird die Umgliederung zum Beginn der Berichtsperiode vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden im Rahmen der Abschlusserstellung analysiert. Hierzu werden Marktvergleiche sowie Änderungsanalysen vorgenommen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AFS) betreffen Aktien, für die Marktpreise zur Bewertung vorliegen. Die derivativen finanziellen Vermögenswerte (FAHFT) und die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten (FLHFT) beinhalten positive bzw. negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten (Zins- /Währungsswaps und Devisenswaps), die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand von geeigneten Bewertungsmodellen durch externe Dritte ermittelt. Dabei kommen Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung, die weitestgehend auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren. Dabei werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve ermittelten Cashflows mit den aus der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung, die die negativen Marktwerte der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps reflektieren.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der auf nicht wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf nicht wiederkehrender Grundlage	Stufe 1 Notierte Preise auf aktiven Märkten		Stufe 2 Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Stufe 3 Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	-	317	1.571	-

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Immobilien einer STADA-Tochtergesellschaft in Serbien. Die nicht wiederkehrende Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts stellt ein von einem unabhängigen Gutachter erstelltes Wertgutachten dar, das weitestgehend mit am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt wurde.

Da STADA bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte Preisbildungsinformationen von externen Dritten ohne weitere Berichtigung nutzt und somit keine quantitativen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren erzeugt, wird gemäß dem Wahlrecht des IFRS 13 auf die Angabe von quantitativen Informationen über solche Inputfaktoren verzichtet.

in T €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Stand am 01.01.2014	10.520	-5.619
Umgliederung von Stufe 2	-	-
Währungsänderungen	-	-
Gesamtergebnis	1.609	566
• erfolgswirksam	1.609	-199
• erfolgsneutral	-	765
Zugänge	-	-
Realisierungen	530	968
Umgliederung in Stufe 2	-	-
Stand am 30.06.2014	12.659	-4.085
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	1.609	-199
Sonstige Erträge/Andere Aufwendungen	474	-665
<i>davon</i>		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	464	-102
Finanzergebnis	1.135	466
<i>davon</i>		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten entfallend	1.135	-

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert vom Buchwert abweicht, werden zum 30.06.2014 die folgenden Angaben gemacht:

in T €	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	30.06.2014	30.06.2014	31.12.2013	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	239.028	240.693	301.991	305.168
Schuldscheindarlehen	654.393	706.964	434.943	471.285
Anleihen	696.691	718.270	696.121	714.042
Finanzverbindlichkeiten	1.590.112	1.665.927	1.433.055	1.490.495

Die in der Tabelle dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind der Bewertungskategorie „Financial liabilities measured at amortized cost“ (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten) gemäß IAS 39 zugeordnet. Bezüglich der Aufteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Bewertungskategorien gemäß IAS 39 haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2013 im 1. Halbjahr 2014 keine Änderungen ergeben.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außer den oben tabellarisch dargestellten entspricht der Buchwert – näherungsweise bzw. basierend auf Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung notierter Preise auf aktiven Märkten oder am Markt beobachtbarer Inputparameter – dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

8. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten beschreiben mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und in Zukunft in Abhängigkeit von bestimmten Ereignissen zu Ressourcenabflüssen führen können. Zum Bilanzstichtag wurden diese als unwahrscheinlich angesehen und sind daher nicht bilanziert.

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Eventualverbindlichkeiten ergaben sich im 1. Halbjahr 2014 Änderungen bei den Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf Patentrisiken. Einerseits ergab sich zusätzlich zu den im Geschäftsbericht 2013 ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten für Patentrisiken eine weitere mögliche Verpflichtung von 5,0 Mio. € für ein Patentrisiko in der Marktregion Zentraleuropa. Andererseits bestehen Eventualverbindlichkeiten für Patentrisiken in Höhe von 0,6 Mio. € in der Marktregion Zentraleuropa nicht mehr, da für diesen Sachverhalt auf Grund eines verlorenen Patentstreits nunmehr eine Rückstellung gebildet wurde.

Neben den Eventualverbindlichkeiten bestehen zukünftige sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt untergliedern lassen:

in T €	30.06.2014	31.12.2013
	Verpflichtungen aus Operating-Leasing	68.768
Übrige finanzielle Verpflichtungen	36.428	166.705
Summe	105.196	237.678

Zum 31.12.2013 resultierten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einer Verpflichtung seitens der OAO Nizhpharm über 131,0 Mio. € gegenüber der Butterwood Holdings Limited, Zypern, für den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor^{®1)}, wobei der Vertragsvollzug zum 31.12.2013 noch unter umfangreichen Vollzugsbedingungen stand. Zum 30.06.2014 bestand diese sonstige finanzielle Verpflichtung nicht mehr, da der zum 30.06.2014 noch nicht gezahlte Restbetrag der Kaufpreisverbindlichkeit von 15,7 Mio. € in der Bilanz in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst wurde.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen betrafen zum 30.06.2014 im Wesentlichen eine Bürgschaft über 25,0 Mio. € gegenüber Hospira Inc., Lake Forest, Illinois, USA, im Zusammenhang mit einem Liefervertrag zwischen Hospira und den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an dem assoziierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG. STADA als Sicherungsgeber erfasste diese Bürgschaft zum 30.06.2014 als Finanzgarantie gemäß IAS 39 mit ihrem Fair Value in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2013: 0,3 Mio. €). Des Weiteren bestand zum 30.06.2014 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betrafen insbesondere IT-Equipment und Kraftfahrzeuge. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für Bürogebäude.

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, von dem per 30.06.2014 insgesamt 10,5 Mio. € ausgeschöpft waren (31.12.2013: 15,6 Mio. €).

Daneben bestand zum 30.06.2014 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Darüber hinaus ergaben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 18.10.2013 sowie Ad-hoc-Aktualisierung vom 28.02.2014.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Vilbel, 6. August 2014



H. Retzlaff



H. Kraft



Dr. M. Wiedenfels

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 6. August 2014

PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



A. Fröde
Wirtschaftsprüferin



S. Varughese
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2-18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Matthias Wiedenfels

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Carl Ferdinand Oetker (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Halil Duru¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Dr. Ute Pantke¹⁾, Jens Steegers¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen (im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995), die Überzeugungen und Erwartungen der Unternehmensführung zum Ausdruck bringen. Solche Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. Die STADA Arzneimittel AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-506 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

